

## Boy freut sich auf den Start gegen Soest

**Handball:** Der Verband hat die Spielpläne veröffentlicht. Alle Landesligisten in einer Liga

■ **Bielefeld** (as). Der Handball-Verband Westfalen hat die Spielpläne und Staffeleinteilungen von Ober-, Verbands- und Landesligen veröffentlicht. Der erste Spieltag ist für das Wochenende 10./11. September angesetzt.

Die TSG A-H Bielefeld, nach dem Abstieg des TuS 97 einziger Bielefelder Vertreter in der Oberliga, tritt zunächst auswärts bei Drittligaabsteiger Soester TV um den Ex-TSGer Fabian Schnorfeil an. „Soest hat sicher Ambitionen, wieder oben mitzuspielen. Ein Saisonstart hat ja immer eigene Gesetze. Ich freue mich darauf“, meint TSG-Trainer Michael Boy. Das erste Heimspiel steigt eine Woche später gegen den HTV Sundwig Westig. Zum ersten Kreisderby, der TuS Spenge empfängt die TSG, kommt es bereits am dritten Spieltag. „Schade, das ist recht früh“, befindet Boy. Am zehnten Spieltag, Anfang Dezember, empfängt Aufsteiger VfL Mennighüffen die Bielefelder zum OWL-Derby.

In einer wohl ausgeglichenen Verbandsligastaffel I star-

tet der TuS 97 Bielefeld-Jöl- lenbeck mit einem Heimspiel gegen die HSG Hüllhorst. Interessante Derbys steigen gegen die HSG Spradow am vierten, sowie den CVJM Röding- hausen am elften Spieltag.

In der Landesliga ist es dem Verband erstmals seit Jahren gelungen, alle heimischen Vertreter in einer Staffel zusammenzuführen. Neben dem TuS Brake und Senne rücken Verbandsliga-Absteiger TuS97 II und Bezirksligameister TSG Altenhagen-Heepen in die Staffel I. Jöl- lenbeck-Coach Joachim Streu freut sich stellvertretend für alle Bielefelder Mannschaften: „Ich bin hochzufrieden“, meint Streu, der die Mindener Staffel als deutlich attraktiver ansieht – auch wenn das erste Derby für ihn fast ein wenig zu früh kommt.

Bereits am zweiten Spieltag treffen der TuS 97 II und die TSG-Reserve sowie der TuS Brake und das HT SF Senne aufeinander. „Dass mit Brake ein Topfavorit in den Bielefelder Reihen dabei ist, macht die Liga noch einmal attraktiver“, ist sich Streu sicher.



**Strahlende Gewinner:** Golfclub-Präsident Edwin Kielytyka (l.) präsentiert die Sieger des Turniers. FOTO: NW

## Starke Ergebnisse

**Golf:** Nahezu perfekte Bedingungen beim „Preis des Präsidenten“ des Clubs Ravensberger Land

■ **Bielefeld** (nw). Nahezu perfekte Turnierbedingungen mit dichten Fairways und schnellen Grüns fanden die 54 Teilnehmer beim „Preis des Präsidenten“ des Golfclubs Ravensberger Land auf dem Golfplatz in Enger vor.

Bei nur 13 Grad, aber immerhin trocken, kamen die Golfer zum Teil mit hervorragenden Ergebnissen von der Runde. In der Bruttowertung dominierte mit 75 Schlägen Christian Recker vom GC Bad Salzuflen. Maike Gräfe erspielte sich mit 86 Schlägen den zweiten Platz. Das 1. Netto in der Gruppe A ging an Florian Ziebart mit 37 Nettopunkten, gefolgt von Birgit Erning mit ebenfalls 37 Nettopunkten und Michael Schewe mit 36 Punk-

ten. Die B-Klasse gewann Stefan Schrage mit einer Unterspielung von vier Schlägen. Dahinter lagen Klaus Ransiek, der sich auch um zwei Schläge unterspielen konnte, sowie Ulrich Roose mit 34 Nettopunkten. In der C-Klasse setzte sich mit einer Unterspielung von vier Schlägen Lena Roose gegen Michael Krüger mit 38 Nettopunkten, dementsprechend ebenfalls eine Unterspielung von zwei Schlägen, und Marie-Theres Becklas mit 31 Nettopunkten durch. Bei der Sonderwertung „Nearest to the Pin“ gewannen Susanne Krüger und Hartmut Mädlar. Den „Longest Drive“ konnten Maike Gräfe und Michael Schewe für sich entscheiden.

## KURZ NOTIERT

### DFB-Mobil beim SCB

Am Freitag, 20. Mai, besucht das DFB-Mobil den Sportclub Bielefeld 04/26. Ab 17.30 Uhr präsentiert ein lizenziertes DFB-Team praxisnahe Trainingsmethoden und gibt unkompliziert und direkt praktische Tipps für den Trainingsalltag mit Kindern und Jugendlichen. Zielgruppe sind neben einem Trainerteam des SCB die D-Juniorinnen und -Junioren. Nach einer etwa 90-minütigen Trainingseinheit schließt sich ein Infoblock an, in dem das Team über aktuelle Themen des Fußballs, insbesondere über spezielle Qualifizierungsangebote des DFB und des FLVW, referieren.

### Hochzeit beim VfR Wellensiek

Tim Wolff und Jenny Härtel haben geheiratet. Die VfR-Familie wünscht beiden für ihre gemeinsame Zukunft alles Gute.

### Genesungswünsche vom VfL

Die Fußballjugendabteilung des VfL Ummeln wünscht ihrem B-Juniorenspieler Nils Kaiser nach einem Handbruch und Krankenhausaufenthalt einen weiteren positiven Heilungsverlauf und baldige Genesung.

### Gymnastik im Wasser

Der Sportverein Gesund durch Bewegung bietet für Menschen mit Rückenbeschwerden, die keine Trockengymnastik machen können, eine Wassergymnastik im Lehrschwimmbecken der Marktschule am Stadtring 39 immer Donnerstag um 8.45 Uhr und im Hallenbad Sennestadt an der Travestr. 28 immer Montag um 14.00 Uhr und Samstag um 9.15 Uhr an. Interessierte können sich unter Tel.: 2 38 37 95 oder gesund.durch.bewegung@web.de weiter informieren oder anmelden.

Von Gregor Winkler

■ **Bielefeld.** Der bloße Gedanke an 4.500 Kilometer auf dem Fahrrad löst bei vielen schon Herzrhythmusstörungen aus, selbst wenn die Route auf nach DIN geteerten westdeutschen Radwegen zurückgelegt werden soll. Dieter Borsutzky nimmt diese Strecke ohne festen Untergrund in Angriff: von Kanada bis an die mexikanische Grenze.

### DER ATHLET

Dieter Borsutzky sucht seit Anfang der 2000er-Jahre die Herausforderung im Sattel. Der 59-Jährige überquerte mehrfach die Alpen mit Rennrad und Mountainbike, fuhr zweimal die 1.350 Kilometer lange Grenzsteintrophy entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze und radelte durch die Pyrenäen. „Aber die Tour divide ist die Mutter aller Mountainbike-Wanderungen“, sagt Borsutzky. Seit 2012 hat der freiberufliche Sozialwissenschaftler diese Herausforderung im Kopf. Er gibt zu: „Ich habe dafür auch vieles aufgegeben. Aber man muss sich solche Ziele einfach setzen.“ Sein ganz besonderer Anreiz: Am Tag des Starts, dem 10. Juni, wird Borsutzky 60 Jahre alt.

### DIE VORBEREITUNG

Seit Februar radelt Borsutzky bis zu 250 Kilometer pro Woche. Vorher baute er mit Lauftraining Ausdauer auf. Er absolvierte die komplette Vorbereitung für den Hermannslauf, nahm an der Veranstaltung selbst aber nicht teil. Am vergangenen Wochenende verbrachte er drei Tage im Weserbergland, Übernachtung im Freien inbegriffen. Vor seinem Abflug nach Kanada am 7. Juni wird Borsutzky noch einen Radmarathon über rund 250 Kilometer fahren. „Über die Kondition mache ich mir die wenigsten Sorgen. Man muss lernen, viel Strecke mit möglichst wenig Energie zu schaffen. Eat, sleep, ride, also essen, schlafen, fahren ist das Motto“, so Borsutzky zu den Prioritäten. Gedanken macht sich der Biker über Essen und

# Picknick mit Bären

**RadSPORT:** Dieter Borsutzky bricht am 10. Juni zur Tour divide auf. Mit dem Mountainbike geht es über 4.500 Kilometer von Kanada bis zur mexikanischen Grenze. Sogar die Begegnung mit Grizzlies ist möglich



**Bärenspray am Lenker:** Wenn Dieter Borsutzky auf seine geplante Tour durch die USA geht, könnten ihm die Verwandten von Max und Jule (im Hintergrund) begegnen – aber ohne Zaun. FOTO: GREGOR WINKLER

Trinken, sowie die nötige Ruhe: „Man muss ausgeruht sein. Es kann passieren, dass sich zwei Tage ohne Infrastruktur auf mich allein gestellt bin. Man verbrennt ein Menge Kalorien, die ersetzt werden müssen. Wenn man alles mitnehmen muss, ist das nicht so einfach zu planen.“ Auch die psychologische Belastung sei nicht zu unterschätzen.

### DIE AUSTRÜSTUNG

Borsutzky setzt bei seinem Rad auf Bewährtes, oder in seinen Worten: „Eine alte Kiste“. Seit

2005 besitzt er das Mountainbike, das jetzt mit auf die Reise geht – frisch überholt, versteht sich. Bei der Ausrüstung bekommt er Hilfe von Sponsoren, etwa einem Fahrradradlen oder vom bekannten Bielefelder Shampoohersteller. Hightech ist angesagt. Vom besonders leichten Schlafsack mit Überlebensüberzug gegen extreme Kälte bis zum Bärenabwehrspray muss alles mit. „Bis Colorado ist Bärengelände. Manche Fahrer haben unterwegs schon mehrere getroffen“, so Borsutzky.

Seit Oktober überlegt und plant er, was mit muss. Kocher oder nicht? Die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Fünf Trinkflaschen hängen am Rahmen. Auch im Gepäck: Ein GPS-Gerät und ein Trackleader, durch den die Fahrer jederzeit geortet werden können. Borsutzky: „Handyempfang gibt es aber nur auf fünf Prozent der Strecke.“

### DIE ERWARTUNGEN

Borsutzky hat einen Plan: In 39 Tagen will er die Strecke schaffen. Der Rückflug ist für

### Tour divide

◆ Die Tour divide gilt als der längste nicht asphaltierte Radweg der Welt. Start ist in Banff (Kanada), 125 Kilometer westlich von Calgary. Ziel ist Antelope Wells an der mexikanischen Grenze. Die 4.500 Kilometer führen durch fünf Vegetationszonen, entlang der längsten kontinentalen Wasserscheide. 60.000 Höhenmeter sind zu überwinden, der höchste Pass misst 3.600 Meter. Während im kanadischen Teil Schnee liegen kann, herrschen im Süden über 30 Grad Celsius. Im Great Basin in Wyoming warten 150 baumlose Meilen. Die Route führt durch mehrere Nationalparks, wie den Glacier, oder den Yellowstone – wild lebende Bären inbegriffen. 150 Fahrer nehmen die Tour in Angriff, bei der es zwar eine Zeitnahme gibt, die aber kein Rennen ist. Ankommen ist das Ziel. Der Rekord liegt bei 25 Tagen. Es gibt Versorgungsstellen, aber auch Passagen, in denen die Fahrer über mehrere Tage auf sich selbst gestellt sind. Sofern vorhanden, darf auch in Motels übernachtet werden. (gwi)

den 27. Juli gebucht. „So habe ich acht Tage Puffer“, rechnet er vor. Durchschnittlich 100 Kilometer, bis zu 153 Kilometer will er am Tag zurücklegen – durch die Wildnis wohl gemerkt. „Ich freue mich darauf. Es werden besondere Freundschaften entstehen. Und ich bringe hoffentlich tolle Erlebnisse mit. Man kommt durch kleine Orte mit 60 Einwohnern und einem Saloon. Wo früher die Pferde standen, stehen dann die Fahrräder. So etwas erlebt man nur auf der Tour divide“, sagt Borsutzky.

## SVB räumt beim Ostsee-Pokal Medaillen ab

**Trampolin:** Brackweder setzen sich gegen internationale Konkurrenz durch.

Emilie Volikova, Tim Pahl und Xenia Pahl gewinnen Gold

■ **Bielefeld** (nw). Mit drei Goldmedaillen und ein Mal Bronze kehrten die Turner der SV Brackwede vom 25. Internationalen Ostsee-Pokal heim, bei dem mehrere hundert Athleten, teilweise aus dem europäischen Ausland starteten. Von den zehn angereisten Turnern der SV Brackwede qualifizierten sich neun für das Finale. Einen perfekten Auftakt machte die Jüngste, Emilie Volikova, in der größten Gruppe des Wettkampfs (69 Teilnehmer). Schon nach dem Vorkampf übernahm sie die Führung mit einem Vorsprung von vier Punkten. Im Finale ab 0 ging sie kein Risiko ein und gewann mit einer einfacheren und sicheren Kür deutlich vor ihrer Konkurrentin aus England.

Unter 60 Aktiven in der AK 2001 bis 2002 konnte sich Luca Gernemann beweisen und qualifizierte sich als Neunte für den Endkampf. Mit einer abgebrochenen Übung konnte sie ihre Platzierung jedoch nicht verbessern. Zweites Gold im Einzel holte zum zweiten Mal in Folge Tim Pahl – er gewann die Gruppe Jugend C

souverän. Im Gegensatz zu Emilie riskierte er beide Kürübungen mit voller Schwierigkeit, zum ersten Mal turnte er 10,0 bei einem so großen Wettkampf.

Tims Schwester Xenia erreichte in der Jugend B als Zweitplatzierte das Finale. Dort konnte sie sich gegenüber der überwiegend niederländischen Konkurrenz durchsetzen und brachte ein drittes Mal Gold für die SV Brackwede. In der Jugend C

kam auch Luka Frey als Vierte ins Finale. Dort verbesserte sie sich auf Platz drei und holte Bronze. In einer großen Gruppe (Jugend A) mit 43 Teilnehmern starteten zwei Turnerinnen der SVB: Jil Loose und Lena Czichowski. Letztere zeigte zwei neue schwierigere Übungen. Die Pflicht gelang ihr nahezu perfekt, doch mit der Kür hatte sie Schwierigkeiten. Sie belegte den 14. Rang. Jil präsentierte einen ganz starken Vorkampf und

qualifizierte sich als Sechste für den Endkampf. Eine ebenso stark begonnene Übung musste sie überraschenderweise beim neunten Sprung abbrechen und rutschte auf Platz sieben ab.

In der gleichen Altersklasse (männlich) turnten Nils Kwaßny und Marvin Weber. Sie hatten keine Schwierigkeiten, in der stark besetzten Gruppe das Finale zu erreichen. Dort flog Nils jedoch schon nach dem zweiten Sprung auf die Sicherheitsmatte und fiel auf den enttäuschenden zehnten Platz zurück. Weber steigerte sich im Finale und rückte von Rang acht auf Rang vier vor.

Von den Erwachsenen der SVB war bei diesem Turnier nur Janis Flottmann vertreten. In einer ebenfalls stark besetzten Gruppe landete er auf einem souveränen 6. Platz. Flottmann (25) startete auch mit Emilie Volikova (9) im Mixed gegen – 59 Paare in der Erwachsenenwertung. Trotz der körperlichen Unterschiede turnte das Duo sehr gut und verpasste Finale als Fülte nur ganz knapp.



**Das erfolgreiche SVB-Team:** Nils Kwaßny, Janis Flottmann, Luka Frey, Emilie Volikova, Xenia Pahl, Jil Loose, Luca Gernemann (vorn v.l.). Tim Pahl und Marvin Weber (o.v.l.). FOTO: NW

### Tennis

## Titel an Theine und Brinkmann

■ **Herford/Bielefeld** (nw). Jungen und Mädchen der Altersklassen U 11 bis U 9 ermittelten beim 45. Bambino-OWL-Cup ihre Meister. Die Bielefelder Lisann Brinkmann (TC Dornberg, Mädchen U 9) und Erik Theine (Bielefelder TTC, Jungen U 10) gehörten zu den Titelträgern.

Spiel und Spaß standen beim kleinen Jubiläumsturnier auf der Anlage des TC Herford im Vordergrund. Vor 45 Jahren hoben der damalige Bezirksjugendwart Alfred Linde und Richard Marquardt den Bambino-OWL-Cup aus der Taufe. „Ein Bambino-Turnier mit einer solch langen Tradition hat in ganz Deutschland Seltenheitswert“, erklärt der amtierende Koordinator Jugend des Tennisbezirks Ostwestfalen-Lippe, Hans-Joachim Meier.

„Die Kombination aus Tennis und sportmotorischen Übungen kommt bei den Kindern gut an. Dazu kam das tolle Engagement des TC Herford. Alle haben für den reibungslosen Ablauf des Turniers gesorgt“, betonte Meier zum Abschluss.